

1520 in Zürich die Reformation eingeführt wurde. Aus einer Disputation, die er in Zürich mit mehr als 600 katholischen Geistlichen hielt, ging er siegreich davon. Von Luther wich er hauptsächlich in der Abendmahlslehre ab, und beide konnten sich nicht einigen, obgleich Philipp von Hessen eine Unterredung beider in Marburg veranstaltete. (Zwingli's Frau, Anna). Er fiel in der Schlacht bei Cap-pel den 11. November 1531.

Johann Calvin wurde 1509 in Noyon in Frankreich geboren. Mit 18 Jahren wurde er Pfarrer, legte aber, nach erlangter besserer Ueberzeugung, seine Stelle nieder, und bekannte sich zur Lehre Zwingli's. Er ging nach Bas-el, dann nach Genf. Von hier vertrieben, lebte er in Straßburg 3 Jahre als Professor und Prediger, dann wie-der in Genf, wo er eine strenge Kirchenzucht einführte. Gegen den Spanier Michael Serveda zeigte er sich sehr unduldsam und hart. Er starb 1564. — Zwingli und Calvin sind die Stifter der Reformirten, die in Frankreich Hugenotten genannt werden.

Nach Franz 1. regierte Heinrich 2., dessen ränkevolle Frau Katharina von Medicis hieß, und die Hugenotten ihres Glaubens wegen verfolgte. Dennoch nahm diese Par- thei täglich zu. An ihrer Spitze standen der alte Admiral Coligny, der junge Prinz von Conde und der junge Hein- rich von Navarra. Heinrichs und Katharinens Ehne hie- ßen Franz 2., Karl 9. und Heinrich 3. Nachdem Katha- rina 3 blutige Kriege mit ihnen geführt hatte, nahm sie zur Verstellung ihre Zuflucht. Sie verheirathete ihre eigne Tochter, Margaretha von Valois, an den jungen Navarra, lud dessen Mutter Johanna und die andern hugenottischen Großen nach Paris, und stellte sich recht freundlich. Da- mals war Karl 9., ihr 2ter Sohn, König. Johanna starb plötzlich, vielleicht an Gift; ein Versuch, Coligny zu ermor- den, mißlang; aber am 24. Aug. 1572, dem Bartholomäus- tage, wurde eine allgemeine Ermordung der Hugenotten ausgeführt. Der Herzog Heinrich von Guise und der Marschall von Tavannes übernahmen die Hauptrollen da- bei. Man nennt diese Ermordung die Bartholomäusnacht. Zuerst wurde Coligny umgebracht, dann die andern Huge- notten; nur Navarra und Conde wurden ihrer Jugend we- gen verschont; aber sie mußten katholisch werden. Selbst im Louvre wurde gemordet. (Edelmuth Bezins gegen